

Gerd K. Diesing

ENDLICH MAL
WIEDER
'N GEDICHT

*Das große Buch vom Erhardt Heinz,
da wollte ich es wäre meins!*

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2014

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95744-362-5

Copyright (2014) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

9,60 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorwort

Wenn Sie es schaffen, sich *mit geschlossenen* Augen den Heinz Erhardt *LIVE* vorzustellen, so erleben Sie die Gedichte in der Form, wie *ER* sie vorgetragen hätte.

Ich jedenfalls habe *beim Dichten* immer wieder seine »*erzählende Figur*« vor Augen gehabt und das hat mich *sehr inspiriert*, in seinem Sinne zu schreiben.

Wichtige Anmerkung:

Machen Sie die *Augen auf*, wenn Sie weiter lesen !!!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Am Anfang

Lesenswerte Reime jubilierten,
hirnwärts! – Doch die Sie mieden,
und wohl gänzlich ignorierten,
hätt' ich sie *nicht* aufgeschrieben.

Der Dichter, der sich so sehr *plagt*,
damit die *Silben* werden Reim,
Speis und *Trank* er sich versagt,
geht nicht fort, bleibt *stets daheim*,
verschließt die Tür und ist allein.

Was er *empfindet* – auszudrücken –
dafür das rechte *Wort* zu finden –
es will halt oft nicht sogleich *glücken*.
Gedanken tun hier leicht entschwinden.

Ich *hoffe* dennoch, lad' Sie ein,
zu einer Reise mit *Humor*
und *Witzigem* im Stelldichein,
auch mit *Geist* – der kommt schon vor.

Jetzt reime ich, Sie sind ganz *Ohr!*
(*eigentlich: Auge, da Sie ja lesen. Aber das reimt sich halt nicht!*)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt oder »Was Sie erwartet!«

Vorwort	5
Am Anfang	7
Inhalt	13
Das Vorbild.....	14
Heinz.....	15
1909	15
Typisch	16
In Germany.....	16
1979	17
Acht – Vier – Zeiler.....	18
Zeit	18
Fast-Food	18
Klosterleben.....	18
Vier.....	19
Psycho-Leiden	19
Im Cafe.....	19
Hoffen	20
Ängste.....	20
5 Jahreszeiten.....	21
Frühling	21
Sommer	21
Herbst	22
Winter	22
Die Fünfte.....	23
Medi-Zynisches	24
Ar(s)chäologie.....	24
Depressionen.....	25
Gesundheit.....	25
Gicht	26
Herzbeschwerden	27
Wieder Depressionen.....	27
Viren.....	28

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ärzte.....	28
Heilkunst	29
Kranke Kassen	30
Feier – Tage	31
Ein Begräbnis	31
Ehre.....	31
Im Stalle war's	32
Widerstand im Advent	33
Weihnachten und andere Zwänge.....	38
Sinn.....	38
Früh übt sich.....	39
Verlockungen.....	40
Ausgestorben	41
Pfingsten.....	43
Erkenntnisse	45
Jugend – Wahn.....	45
Wohl war	46
Kleinvieh	47
Die Wanzen	47
Die Fliege	48
Plagegeister.....	50
Aus	51
Besinnliches	52
Die Lebensuhr.....	52
Erziehung.....	53
Leben zu zweit.....	55
Himmlisches	56
Klosterstille in »Weltenburg«	56
Kloster auf Zeit	59
Erneuerung	59
Spargeist	60
Glaube.....	60
Gebet	61
Beichte	61

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Seele klemmt	62
Privat-Patient	62
Der Seelen-Klempner.....	63
In der Klinik für Psychiatrie.....	64
Operation Seele	68
Urlaub	71
So ein Tag.....	72
Auch Adel leidet.....	73
Es geht auch kürzer	75
Der Wind.....	75
Der Dichter.....	75
Zaungucker	76
Verkehr(t)liches	77
In Tram und Bus.....	77
Datenschutz	79
Seine Majestät	80
ROT-Licht	81
Parken	82
Suche.....	83
ROT-Licht ist gesund.....	84
Grußwort des Verkehrs-Ministers	86
Autofahrer.....	87
Fußgänger.....	88
Straßenbahnen.....	89
Radler-Politik	89
Fünf-Vier-Zeiler.....	91
Moderne Zeiten.....	93
Geschwindigkeit.....	93
Wachstum	93
Technik (Un)Sinn.....	94
Kriminelle.....	95
Stars und Sterne	95
Medien-Vielfalt.....	96
Leicht ER – Rot – isches	97
Der Mann	97

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Pantoffelheld	98
Der Leidende	98
Der Blumenfreund.....	99
Der Musiker	101
Männliche Natur	102
Männer wollen nur das Eine	103
Ein bis Vier-Zeiler	104
Die Bank.....	104
Fehlfahrten.....	104
Männliche Diät.....	105
Einige »schlimme« Limericks	106
Kreuzfahrten.....	108
Vorher.....	108
Ganz schön groß.....	109
All-Inclusive.....	110
Es lockt noch mehr	112
Späte Erkenntnis	114
Jahresringe.....	115
Geburt.....	115
Kindheit.....	115
Jugendzeit.....	115
Erwachsen.....	116
Groß genug.....	116
Voll im Saft	116
Abwärts.....	117
Alter.....	117
Nicht mehr lustig	117
Gewissheit	118
Paradiesisch.....	118
Mattscheibe	119
Vergehen	121
Am Ende	122
Zum Autor	123

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

Die Seiten in dem *Buch* sind leer,
da kommt schon so ein *Dichter* her –
schreibt was rein und möchte' sie füllen –
den Inhalt tut er gleich *enthüllen*.

Der *Geist* entlarvt sich sukzessive –
ob flach er oder auch *von Tiefe*.
Dem *Leser* bleibt es überlassen,
den Inhalt *gänzlich* zu erfassen.

Das Vorbild

Mein Vorbild ist der *Erhardt Heinz*,
der hatte ja den *Schalk* im G'nick.
Er hat *gereimt* wohl auch in Mainz
und anderswo so manches *Stück*.

Gar *rundlich* war der Heinz – auch oben –
und seine Brille war fast rund.
So *viele Werke* sind zu loben,
was *witzig* ist, das tat er kund.

Er war der *Vater*, auch von Reimen,
die er *geschüttelt*, nicht gerührt.
Die *Saat* ging auf bei so viel Keimen;
Er schrieb stets auf, was er *gespiert*.

Vom kleinsten Vieh, genannt *Die Made*
bis hin zum *Nass- und Trockenborn*,
kein Tierchen war *dem Heinz* zu schade –
und hinten fing er an *von vorn*.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die *Zeilen* von ihm überdauern
nun schon einige *Jahrzehnte*.
Er schrieb vom *Süßen* und vom *Sauern*;
der *Frohsinn* war's, den er erwähnte.

Sehr *geistreich* und mit spitzer Feder,
ihn mochten Alle – kurz: *Ein Jeder*
Das *große Buch* vom Erhardt Heinz,
da wollte ich – es wäre meins!

Heinz

1909

Im Jahre *Neunzehn-Hundert-Neun*
da durfte der *Humor* sich freun.
In einem *Hause*, nicht im Zelt –
Heinz Erhardt blickt ins Licht der Welt!

Typisch

Heinz Erhardt kam aus *Riga*
und stieg *schnell* auf hier in der Liga
der deutschen *Kömödianten*.
Ihn *liebten* Kinder, Onkeln, Tanten.
Schon bald war er die *Nummer 1*:
Was sagt man dazu? *Typisch* Heinz!

In Germany

Im *Laufe* seiner vielen Jahre,
und schon deutlich wen'ger *Haare*,
war der *Heinz* nicht mehr zu halten,
tolle *Gedichte* zu gestalten.

Auch *Funk* und *Fernsehn*, *Film* dazu
der *Arme* kam nicht sehr zur Ruh'.
Ständig fort, zu Hause nie,
war er bekannt in *Germany*.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Obwohl sooo *toll*, so richtig gut,
rief man ihn *nicht* nach *Hollywood*.
Es ist vielleicht kaum zu *bedauern*,
in *Germany* hier zu versauern.

Amerika kennt *Hinz und Kunz*,
doch *Heinz Erhardt* bleibt für uns!

1979

Im Jahre 19 – *neundundsiebzig*,
der deutsche *Frohsinn*, er betrübt sich!
Wir *trauern* um den Erhardt Heinz
ein Leben lang – *zu kurz war seins!*

Acht – Vier – Zeiler

Zeit

Es ist sehr *traurig*, Zeit
zu *schlagen*, bis sie tot.
Auch *Du* bist nicht gefeit,
dass *wenig* Zeit Dir droht!

Fast-Food

Fast Food gibts in jeder Stadt,
den *Geschmack* uns zu verderben.
Und die Zeit, die man so *spart*,
reicht, *schneller* dran zu sterben.

Klosterleben

Das *Klosteressen* ist sehr mager,
drum sind die meisten *Mönche* hager.
Ist einer *rund*, so kann es sein,
er hatte zu viel *Bier* und *Wein*.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!